



[schaarschmidt.it](http://schaarschmidt.it)  
PR-Agentur und  
Innovationsberatung

U. Schaarschmidt Joh. Clanze Str. 84 81369 München

Herrn Günter Keller **SPD**  
Grüntenstr. 14 e

80686 München  
vorab [guenter.keller \(at\) t-online.de](mailto:guenter.keller@t-online.de)

Johann Clanze Str. 84  
81369 München  
Tel. 546 420 56

13. Juli 2021

## Erhalten vor Fällung!

Sehr geehrter Günter Keller und Kollegen,

wie am 1.7. telefonisch vereinbart, sende ich Ihnen die Massnahmen aus den Gutachten von Hr. Lesnino und Dr. Jung in der Kastanienallee **Johann Clanze** und **Hölystr.** nach Einsichtnahme vom 10.6. bei Hr. Hacker im Baureferat zum Vorlesen im BA zu.

Zu **Grüngrabenlockerung und Nährstoffeinspülung** haben wir die OB's um Unterstützung gebeten, siehe unten. Es geht um das Machbare.

*“Was die Anwohner tun können”, sagt Hr. Hacker, “ist giessen bei anhaltender Trockenheit.”*

*Wir ziehen an einem Strang.*

### —zu Gutachten Lesnino vom 9.12.2020

“Laut Untersuchungsbericht vom 25.11.2020 ist ein Befall durch **Pseudomonas syringae pv. aesculi** an den genetisch analysierten Proben\* **nicht nachweisbar.**” (Landesamt Freising)

siehe Kataster google Foto bezeichnet Nr. 1—8

1, 2 = Hölystr. 7 davon 2 im Februar leider gefällt (\*kein Pseudomonas) Sie sassen daneben.

3 = Johann Clanze 84 (gut, \*kein Pseudomonas); 4 = Gattinger gefällt; 5 = Johann Clanze 74 Krone verhungert; 6 = Johann Clanze 72 falsch gefällt, dabei Wurzel 74 beschädigt, siehe Foto; 7 = Johann Clanze 32, 8 = Johann Clanze 28 Passauer, Riss, Ausblutung (gut).

1, 7, 8 weiter beobachten.

2, 4, 5 ersetzen; 2, 4, 6 gefällt!

Keine Behandlungsempfehlung!



—zu Gutachten Jung ohne Datum — siehe Kataster und Fotos C1-C4, H1-2

C1 = Johann Clanze 28 (gut); C2 = Johann Clanze 84 (gut); C3 = Johann Clanze 76  
Rindenabschlag (gut)

H1 = Hölty 7 gefällt, H2 = Höltystr. 7 Osteria (gut)

**Kein Nachweis von Feuerbrand - Phytophthora Arten in der Johann Clanze Str.**

**Empfehle** "Vitalisierungsbehandlung mit einem Düngemittel auf Kaliumphosphat-Basis durchzuführen, um über eine Stärkung der Abwehrkräfte des Wurzelsystems eine Erholung der Feinwurzelsysteme herbeizuführen.. Die **beste Behandlungszeit ist Mitte Mai und Mitte Juli**, da dann in der Rinde der Bäumen starker Transport von Kohlehydraten aus der Krone in die Wurzeln stattfindet. Mit diesem (Zucker) Saftstrom wird das aufgenommene Phosphat in die Feinwurzeln transportiert." S. 35

**Empfehle** "bei den (neu) gepflanzten Rosskastanien das Phosphatmittel in einer geringen Konzentration in Kombination mit einem Haft- und Benetzungsmittel über die Rinde des unteren Stammes oder alternativ über die Blätter zu applizieren (Verbesserung des Ernährungszustandes)."

—ohne Chemie, siehe Mikrobiologie - Pilze, Mikroorganismen geben Stickstoff und Phosphat ab und nehmen vom Baum wieder auf.

—am 17.6. habe ich selbst den Laubaustrieb fotografiert, allgemein guter Zustand, jedoch Johann Clanze 74 verhungert, weil Lichtschock und Mitausgrabung der Wurzeln bei 72 - am 17.6.2021 gemeldet, keine Massnahme erfolgt.

—gestern am 12.7. hat Jung den Laubaustrieb angesehen. Wohlmeinend sagt er: "die rette mer scho" und "Johann Clanze Str. ist zu 90% in gutem Zustand." — weitere Beobachtungen:

—Rasenmäher schlagen Rinde ab; routinemässige Durchgänge, durch Abstand verhindern!

—Bordsteine versenkt, Bodenverdichtung, Baureferat, Strassenbau beheben, siehe Website

Sehr geehrter Hr. Keller und Kollegen,

**die gute Nachricht ist, die Kastanien sind NICHT durch Pseudomonas Bakterien, Pilze und Motten gefährdet, wie behauptet, sondern durch Erdverdichtung und Trockenheit.**

Unter der **Prämisse** die grossen **Kastanien** sind wesentlich für **Klima** und **CO2** in **München** sollte die Handlungsempfehlung von Dr. Jung sowie die Empfehlungen von Volker Meng, Uni Göttingen, Förster Peter Wohlleben Eifel, Sebastian van Schie, Prof. Dr. Heinrich Jung LMU München **sofort angewandt** werden! Jedes weitere zögern reduziert den Schatten und Feuchtigkeit spendenden Bestand (Lücken). Wir werden die Massnahmen begleiten und wie bisher mit der Presse zusammen arbeiten.

Mit bestem Gruss

U. Schaarschmidt, Dipl. Formgestalter



—zu PILZEN Empfehlung von Volker Meng, Forstwissenschaftliches Institut der Uni Göttingen

“Lieber Herr Schaarschmidt,

wenn ein Pilz (Austernseitling) schon so weit ist, das er Fruchtkörper ausbilden kann, dann können Sie da eigentlich nichts mehr machen. **Das ist aber solange kein Problem, wie der Baum immer noch wüchsig ist.** Solange der Zuwachs mindestens so stark ist wie der Abbau durch den Pilz ist das normalerweise kein Problem. Erst wenn der Pilz die Restwandstärke sehr stark reduziert hat, besteht echter Handlungsbedarf. Wann das soweit ist, kann man aber nur direkt vor Ort durch spezielle Untersuchungen wie z.B. Zugversuche oder einer Bohrkernentnahme oder der Inaugenscheinnahme des gesamten Baumes machen. Danach muss dann entschieden werden, ob alles noch soweit ok ist, ob man die Krone etwas einkürzen muss oder ob man den Baum wirklich fällen muss.

Was Sie und Ihre Nachbarn aber machen können, ist dafür zu sorgen, dass der Baum im Sommer nicht noch durch Trockenheit zusätzlich gestresst wird. Also einfach mal schön langsam, damit es einziehen und nicht oberflächlich abläuft, ein paar hundert Liter Wasser je Baum dran laufen lassen.

Vielen Dank auch für die schönen Bilder, Ihren Einsatz für die Bäume und weiterhin alles Gute.  
Gruss Volker Meng

P.S. "Interessant finde ich natürlich, das dann bei genauer Betrachtung **kein einziger** der Bäume **Brandkrustenpilz** (schwarz, Fuss) hatte: Das ist doch schon mal eine gute Nachricht."

—zu weit verbreitetem **IRRTUM** von Förster Peter Wohlleben

“Lieber Uli,

es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass junge Bäume vitaler sind und schneller wachsen als grosse. Im Alter von 60 bis 100 Jahren soll angeblich die Wuchskraft nachlassen. Dabei sind diese Kastanien gerade in ihrem Jugendstadium. Und das Gegenteil ist der Fall. **Je älter die Bäume werden, desto schneller wachsen sie.** Bäume mit 1 m Stamm Durchmesser erzeugen 3x soviel **Biomasse** wie junge, die nur halb so dick sind. Alt bedeutet bei Bäumen nicht schwach, gebeugt und anfällig, sondern ganz im Gegenteil schwungvoll und leistungsstark. Baumgreise sind deutlich produktiver als Jungspunde und mit dem **Klimawandel** wichtige **Verbündete** des Menschen. Selbst wenn Pilze den Baum besiedeln und Myzel bilden, mindert dies das weitere Wachstum nicht im Gringsten. *Wollen wir Alleen und Parks als Mittel gegen die Stadterwärmung nutzen, müssen wir sie alt werden lassen.*

Wir hoffen, dass wir Dir weiterhelfen konnten und wünschen Dir viel Erfolg bei der Rettung der Kastanien.

Herzliche Grüsse aus der Eifel.”

*Dieses schneller wachsen konnten wir vom Fenster aus beobachten.*



—zu Pilzen, Rasenmähern, Grüngraben, Düngung Empfehlung von Sebastian van Schie  
Landschaftsplaner

“Lieber Uli,

Pilze würde ich systematisch entfernen, ausschälen, schwarze Folie darüber, dass kein Regen, Feuchtigkeit in die Wunde eindringt, bis sie schliesst. Das ist so üblich. Zu Grüngraben, der Boden muss Gasaustausch machen, mechanisch leicht aufgraben, **EM1 = effektive Mikroorganismenlösung** (Milchsäure, Glukoselösung) Wurzeln einsprühen, förderlich.

20-30 cm vor dem Stamm nicht mehr mähen. Besser ist Bankettflächen als **einschürige Trockenwiese**. Stressverminderung (Lichtschock) durch zügige Nachpflanzung im Schlüssel min. 1:3 1 Kastanie 3 neue oder besonders grosse 1:10, um Biomasse zu ersetzen. Bäume und Gehölze sind nicht nur CO<sub>2</sub>-Speicher sondern Stadtklima-Kühler, Wasser Retention und als wichtigstes — Lebensqualität der Bürger Münchens = Identitätsfaktor für “liebenswertes München.”

Mit freundlichen Grüßen.”

—zu RESISTENZEN Prof. Dr. Thomas Jung, Mikrobiologieforschung LMU Martinsried

“Sehr geehrter Herr Schaarschmidt,

Das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* wird seit einigen Jahren für Infektionskrankheiten bei Kastanienbäumen verantwortlich gemacht. Pseudomonaden sind Gram-negative, bewegliche Bakterien, die vielfach im Boden leben und hier unter anderem mit Pflanzen (Wurzeln) interagieren und das Pflanzenwachstum unterstützen können (siehe z.B. das Bodenbakterium *Pseudomonas putida*. Darüber hinaus gibt es human- (z.B. *Pseudomonas aeruginosa*) und pflanzenpathogene *Pseudomonas* species (z.B. *Pseudomonas syringae*). Pathogene Pseudomonaden verfügen über Virulenzfaktoren, die es ihnen erlauben, den Wirt (Tier, Mensch, Pflanze, Baum) erfolgreich zu besiedeln. Diese Besiedlung geht oft (nicht immer) einher mit Krankheitssymptomen beim entsprechenden Wirt. Wirte sind aber nicht wehrlos, vielmehr haben sie im Laufe der Evolution Mechanismen entwickelt, die eine vorhandene Infektion abwehren oder von vornherein verhindern (Immunität). Die Mechanismen gibt es bei Tieren und Pflanzen. Laut Literatur gibt es ja auch im Fall der Infektion von Kastanien mit *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* Bäume, die neben infizierten Bäumen stehen, aber keinerlei Krankheitssymptome aufweisen. Das gibt guten Grund zu der Hoffnung, dass trotz Verlusten das Bakterium Kastanienbäume nicht beseitigen wird. **Vielmehr ist es wie bei nahezu jeder Infektionskrankheit so, dass das Infektionsgeschehen die Verbreitung von Immunität gegen den Verursacher fördert.**

Auf Seite drei haben Sie Ihre Gedanken basierend auf den vorher dargestellten Fakten klar formuliert. Ich habe dem nichts hinzuzufügen. Ich wünsche Ihnen Glück und Erfolg mit Ihren Anstrengungen und Mühen zur Rettung der Kastanienbäume.

Mit besten Grüßen,

Heinrich Jung”



**nur das Beste zählt!**

**Erhalten vor Fällung!**

**Massnahmen für Kastanienallee Johann Clanze Str. in Sendling und München**

*Johann Clanze wurde geköpft nach dem Sendlinger Bürgeraufstand 1705.*

**- wir bitten die OB's um Unterstützung** — Brief mit Ansuchen vom 14.6.2021

Sehr geehrter Florian Hacker,

vielen Dank für die Einsichtnahme in die Gutachten zu unserer Kastanienallee.

**Motten, Bakterien, Pilze, whatever, sind keine Gefahr für die Münchner Kastanien. Sie haben Resistenzen.**

Und wie der Sigi Zimmerschied sagt: "Mia kanntn mia sei, wenn's uns lassatn."

Die grösste Gefahr für die Kastanien ist **Bodenverdichtung** und **Trockenheit**.

Wir brauchen ihre **Biomasse** für **CO2** und **Klima**.

Vielen Dank für die Unterstützung der Stadt. Was haben wir vorgesehen Hr. Hacker?  
Jung Laubaustrieb Augenschein im Juli, war schon April/Mai fällig.

**Die Schwachen zuerst!** ERDE auflockern, düngen, wie Thomas Jung Brannenburg empfohlen, GIESSEN; besser Terra-Lift System mit Nährstoff-, Mykorrhiza-Pilz-, und Sandeinspülung den GRÜNGRABEN auflockern, wie Volker Meng Uni Göttingen empfohlen - und in der Türkenstr. bei der **Kastanie von Frau Asenbaum**, jedes Frühjahr vom Gartenbau praktiziert, oder mikrobiologisch EM1 an die Wurzel bringen, wie von Sebastian van Schie empfohlen und Trockenwiese aussähen und zwischen den Bäumen nicht mehr mähen.

Da kein Pseudomonas, kann **Herbstpflanzung mit Kastanien** wie bei Hr. Steiner (Rote) erfolgen; Amerikanische Kastanien hat's im BR geheissen.

Mit bestem Gruss im Namen der Anwohner A. Mitterer und U. Schaarschmidt

cc Oberbürgermeister Dieter Reiter SPD, Stellvertreterin Katrin Habenschaden GRÜNE



Bürger was tun?

Gartenbau Süd.

Grüngraben auflockern und Nährstoffe einspülen!

Trockenwiese sähen, nicht mehr mähen!

Keine mutwillig herbeigeführten Rinden- und Stammverletzungen.

Zur genauen Diagnose nicht erforderlich.

Anwohner VIEL GIESSEN bei Trockenheit.

Falsche Verdächtigungen helfen nicht weiter. Noch im Februar 2021 wurden wieder 2 stark blühende Kastanien gefällt, ohne das Gutachten von Jung abzuwarten, das wäre dann nicht passiert, Johann Clanze 72 und Hölty 7, Lücken gelassen.

*Sagen Sie es Ihren Nachbarn, damit sie vor ihren Häusern selbst aktiv werden.*

*cc Michi Sailer in München, Merkur, SZ*

